

Sprachenfahrt der 11 S nach Barcelona

Am Morgen vom 19.05.2023 trafen sich um 5:15 Uhr 24 übermüdete und doch aufgeregte Schüler und Schülerinnen sowie die begleitenden Lehrkräfte Frau Hülsmann und Herr Ruhmöller beim Gymnasium Antonianum Vechta, um die Sprachreise nach Barcelona anzutreten. Mit dem Bus ging es zum Flughafen nach Düsseldorf, von da aus flogen wir dann nach Barcelona. Es wurde auch darüber gesprochen, mit dem Zug zum Flughafen zu fahren, diese Idee wurde jedoch aufgrund der allgemein bekannten Verlässlichkeit der Bahn wieder verworfen. Pünktlich flogen wir dann aus Düsseldorf ab und landeten am frühen Nachmittag am Flughafen von Barcelona.

Dort warteten dann schon erste Probleme auf uns. Mit dem Bus sollte es in die Innenstadt von Barcelona gehen. 220 Euro zahlte Herr Ruhmöller in den Ticketautomaten ein, ein einziges Ticket kam heraus. Auch wenn wir mit ein bisschen Inflation gerechnet hatten, war das doch ein wenig überraschend für uns alle. Nachdem Herr Ruhmöller dann ein wenig mit dem Personal geredet hatte, klärte sich die Situation dann und wir konnten mit dem Bus fahren, ohne unsere gesamten finanziellen Vorräte zu verbrauchen. Zuerst einmal ging es dann zum Hostal Mare Nostrum, wo wir mit gemischten Gefühlen unsere Zimmer bezogen. Einige hatten eben mehr Glück als andere. Nach einem kleinen Gang durch den Barrio Gótico hatten wir dann Freizeit und machten uns alle erst einmal ein wenig mit der Stadt vertraut. Um 00:00 Uhr hatte dann jeder auf seinem Zimmer zu sein.

In den nächsten Tagen galt dann immer dasselbe Schema: vormittags Programm, danach bis 00:00 Uhr Freizeit, in der

man (fast) alles machen konnte, was man wollte. Nach dem Frühstück des nächsten Tages trafen wir uns bereits um 9:00 Uhr vor dem Hostal, um uns auf den Weg zur örtlichen Kathedrale zu machen. Diese Kirche beeindruckte vor allem durch einen Innenhof mit verschiedenen Bäumen und komischerweise auch Gänsen, welche anscheinend dort leben. Danach ging es noch am selben Tag weiter zum Picasso Museum, wo wir eine nicht endende Anzahl von Picassos Bildern bestaunen durften. In der darauffolgenden Freizeit waren die meisten zuerst einmal essen. Bei der Fülle von Restaurants in Barcelona muss man da jedoch aufpassen, wo man hingeht. Da kann es schon mal passieren, dass man in scheinbar seriösen Restaurants schlicht und einfach eine Tiefkühlpizza serviert bekommt. Außerdem kann es passieren, dass man einfach mal so an einem Konzert der Abschiedstournee von Elton John vorbeikommt. Barcelona ist eben wirklich eine Weltstadt.

Am Sonntag stand dann zuerst einmal das Naturkundemuseum auf dem Programm. Von der Anweisung des Personals, immer als Gruppe zusammenzubleiben, hielten Schüler und Lehrer nicht viel, weswegen sie ignoriert wurde. Dort konnten uns viele verschiedene Bereiche der Naturwissenschaft in ihren Bann ziehen. Außerdem konnte man dort Gedächtnisspiele gegen einen Affen spielen, was eher mäßig erfolgreich ausfiel. Als wir dann mit der Naturwissenschaft fertig waren, wollten wir uns sportlich weiter orientieren, weswegen es zum Camp Nou, dem Stadion des FC Barcelona ging. Im Vereinsmuseum waren wir vor allem von der Anzahl der Trophäen beeindruckt, von der andere Fußballvereine nur träumen können. Auch den Rasen dieses berühmten Stadions durften wir betreten. Danach ging es dann wieder in die Freizeit und am Ende eines weiteren erfolgreichen Tages fanden sich auch alle Schüler um 00:00 Uhr auf ihren Zimmern wieder.

Weiter ging es dann am Montag mit der Besichtigung der Sagrada Familia, einer Kirche, welche seit 1882 gebaut wird und auch noch einige weitere Jahre nicht fertiggestellt werden wird. Sie wurde von Antoni Gaudí entworfen und ist eines der größten Markenzeichen der Stadt. Dort bekamen wir dann per Audioguide eine Führung der Kirche, wobei uns die Bedeutung von Statuen, Säulen und vielen weiteren Dingen erklärt wurde. Die lange Version des Guides dauerte 45 Minuten, der Anblick der Kirche lässt jedoch vermuten, dass sie auch einen Tag hätte dauern können. Als Nächstes ging es dann zum Parque Güell, ebenfalls entworfen von Antoni Gaudí. In diesem Park beeindruckte uns vor allem die fantastische Aussicht auf Barcelona, aber auch die Schönheit der alten Gebäude, welche sich dort finden. Nach der Besichtigung des Parks und der Entlassung in die Freizeit konnten wir feststellen, dass Barcelona auch am Sonntag nicht Ruhetag machte und viele Geschäfte trotzdem geöffnet hatten. An unserem letzten Tag besichtigten wir dann das Aquarium von Barcelona, wo die verschiedensten Fischarten und Pinguine vorzufinden waren. Darauf folgte dann am Abend das Tapasessen. Auch wenn im Restaurant die Koordination bei 26 zu bedienenden Personen etwas zum Problem wurde, waren die Tapas letzten Endes sehr lecker und es war definitiv ein würdiger Abschluss einer tollen Reise. Denn danach folgte am Mittwoch nur noch die Rückreise. Eine halbe Stunde verspätet flogen wir von Barcelona zurück nach Düsseldorf. Von Düsseldorf aus sollte es dann mit dem Zug zurück nach Vechta gehen. Die Verspätung des Fluges hatte zur Folge, dass wir etwas improvisieren mussten und letzten Endes in Diepholz unsere Fahrt beendeten. In jedem Fall ein bemerkenswerter Abschluss einer bemerkenswerten Reise.

Linus Menke (11S)

